

# Stadtwerke steigern ihre Leistungsfähigkeit für die Gas-Lieferung

Die Betriebe im Industriegebiet bei Dorfgütingen sollen bis Mai an das Leitungsnetz angeschlossen sein – Neue Rohre als „Teil der Dekarbonisierungsstrategie“

FEUCHTWANGEN – Noch sind nicht alle Rohre der 5,7-Kilometer-Leitung von Feuchtwangen nach Dorfgütingen verlegt. Doch bis Mai sollen die Betriebe im Industriegebiet dort an die Gasversorgung der Stadtwerke angeschlossen sein. Ab Herbst kommen dann die Leitungen zu den Privatanwesen in Dorfgütingen und Archshofen in den Boden.

Aktuell lägen in diesem Bereich 55 Anfragen von Hauseigentümern vor, die alte Heizungen gegen moderne, mit Gas betriebene Anlagen austauschen und zugleich den Anschluss ihrer Anwesen an das Glasfasernetz wollen, sagte Technischer Werkleiter Lothar Beckler gestern im Gespräch mit der FLZ. Die Leitungen für das Breitbandnetz würden zusammen mit den Rohren für das Gas verlegt. Die Arbeiten sollten bis 2024 abgeschlossen sein.

Für die Hauptleitung investierten die Werke rund eine Million Euro. Und noch einmal so viel werde der weitere Ausbau des Netzes in Feuchtwangens Norden kosten.

Die Leistungsfähigkeit der Hauptleitung, deren Rohre einen Innen-

durchmesser von 150 Millimetern haben, gab Beckler mit „14 Megawatt mit Luft nach oben“ an. Folglich steigerten die Werke damit ihre bisherige

Gasabgabe von 33 Megawatt in der Spitze auf dann 47 Megawatt. Derweil sei die Gas-Übergabestation inzwischen so angepasst, dass die Wer-

ke sogar bis zu 66 Megawatt in ihr Netz einspeisen könnten.

Mit Blick auf die Bewertung der EU von Erdgas als Übergangstechnolo-

gie bezeichnete Feuchtwangens Bürgermeister Patrick Ruh die neue Gasleitung als „Teil der Dekarbonisierungsstrategie“ der Stadtwerke: Zum einen reduziere sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß, wenn Bürger auf alte Öl- oder Holzheizungen verzichten. Zum anderen „kann man die Leitung auch noch brauchen, wenn Erdgas nicht mehr die große Rolle spielt“. So lasse sich „die Gastechnik mit Wasserstoff verbinden“. Doch auch reiner Wasserstoff könne in den Rohren transportiert werden.

Ergänzend dazu berichtete Werkleiter Beckler von Gesprächen „mit allen Biogaserzeugern im Postleitzahlengebiet 91555“. Und: „Es sieht gut aus, dass sie uns ihr grünes Gas liefern können.“ Weil dieses jedoch veredelt werden müsse, sei eine Aufbereitungsanlage notwendig. Welche Lösung sich dafür anbiete, werde momentan noch analysiert. In diesem Zusammenhang würdigten Ruh und Beckler die Arbeit eines für die Dekarbonisierung eigens einberufenen Gremiums mit Bürgermeister, Stadtratsfraktionsvorsitzenden sowie Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft. PETER ZUMACH



Auf dem Areal des Deichmann Logistik Centers in Dorfgütingen sind derzeit jede Menge Rohre für die neue Leitung zwischengelagert. Vor Ort informierten sich gestern Gas-Experte Andreas Kropshäuser von den Stadtwerken Feuchtwangen, Bürgermeister Patrick Ruh, Technischer Werkleiter Lothar Beckler und Bauleiter Christoph Sperk von der beauftragten Firma (von links). Foto: Peter Zumach